

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

From the INTERNATIONAL BUREAU

To:

Assistant Commissioner for Patents
 United States Patent and Trademark
 Office
 Box PCT
 Washington, D.C. 20231
 ETATS-UNIS D'AMERIQUE

in its capacity as elected Office

Date of mailing (day/month/year) 03 April 2000 (03.04.00)	
International application No. PCT/EP99/05651	Applicant's or agent's file reference GR 98P2238P
International filing date (day/month/year) 04 August 1999 (04.08.99)	Priority date (day/month/year) 05 August 1998 (05.08.98)
Applicant ZYGAN-MAUS, Renate	

1. The designated Office is hereby notified of its election made:

☒ in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:
 02 March 2000 (02.03.00)

☐ in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:

2. The election ☒ was
☐ was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO
 34, chemin des Colombettes
 1211 Geneva 20, Switzerland

Authorized officer

C. Villet

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

Telephone No.: (41-22) 338.83.38

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2238P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 99/05651	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04/08/1999	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05/08/1998
Anmelder SIEMENS AKTIENGESSELLSCHAFT et al.		

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter.

☒ Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

☐ Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.

b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das

☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.

☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐ Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der **Bezeichnung der Erfindung**

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

5. Hinsichtlich der **Zusammenfassung**

☐ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☒ wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der **Zeichnungen** ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. 1

☒ wie vom Anmelder vorgeschlagen

☐ weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.

☐ weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

☐ keine der Abb.

Feld III

WORTLAUT DER ZUSAMMENFASSUNG (Fortsetzung von Punkt 5 auf Blatt 1)

Zeile 10: nach "wird." den folgenden Text hinzufügen:

Der Mobilteilnehmer macht dem Dienst eine Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes bekannt, wobei die solchermaßen bekanntgemachte Anschlußnummer dem Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird, so daß der Mobilnetzteilnehmer nunmehr das Festnetzendgerät über den besonderen Dienst benutzen kann, und zwar zu Lasten eines durch den Dienst festgelegten Kontos.

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 H04M3/42 H04Q7/22 H04M15/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H04Q H04M

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 98 09425 A (ERICSSON TELEFON AB L M) 5. März 1998 (1998-03-05) Seite 13, Zeile 19 -Seite 14, Zeile 23 Seite 18, Zeile 15 -Seite 19, Zeile 11 ---	1-9
X	EP 0 844 799 A (PACIFIC BELL) 27. Mai 1998 (1998-05-27) Spalte 2, Zeile 18 -Spalte 3, Zeile 6 Spalte 10, Zeile 22 - Zeile 33 ---	1,2,6
A		3,5,7,9
A	EP 0 602 779 A (AT & T CORP) 22. Juni 1994 (1994-06-22) Spalte 1, Zeile 33 - Zeile 49 Spalte 5, Zeile 43 - Zeile 52 ---	1-9
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

12. November 1999

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

22/11/1999

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Neves Appelt, D

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A ✓	EP 0 738 093 A (TELIA AB) 16. Oktober 1996 (1996-10-16) Spalte 2, Zeile 35 -Spalte 3, Zeile 12 Spalte 3, Zeile 49 -Spalte 4, Zeile 17 Spalte 5, Zeile 21 - Zeile 34 -----	1-9
A ✓	EP 0 734 143 A (TELIA AB) 25. September 1996 (1996-09-25) Spalte 1, Zeile 39 -Spalte 2, Zeile 25 -----	1-3,5-7, 9

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Translation
0506RECEIVED
MAY 16 2000
TC 2600 MAIL ROOM

Applicant's or agent's file reference GR 98P2238P	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/PEA/409)	
International application No. PCT/EP99/05651	International filing date (day/month/year) 04 August 1999 (04.08.99)	Priority date (day/month/year) 05 August 1998 (05.08.98)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC H04M 3/42, H04Q 7/22, H04M 15/00		
Applicant SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT		

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.

2. This REPORT consists of a total of 6 sheets, including this cover sheet.

☒ This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).

These annexes consist of a total of 5 sheets.

3. This report contains indications relating to the following items:

- I ☒ Basis of the report
- II ☐ Priority
- III ☐ Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
- IV ☐ Lack of unity of invention
- V ☒ Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
- VI ☐ Certain documents cited
- VII ☒ Certain defects in the international application
- VIII ☒ Certain observations on the international application

Date of submission of the demand 02 March 2000 (02.03.00)	Date of completion of this report 21 September 2000 (21.09.2000)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP99/05651

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

- ☐ the international application as originally filed.
- ☒ the description, pages 3-5, as originally filed,
pages _____, filed with the demand,
pages 1, 2, 2a, filed with the letter of 01 August 2000 (01.08.2000),
pages _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the claims, Nos. _____, as originally filed,
Nos. _____, as amended under Article 19,
Nos. _____, filed with the demand,
Nos. 1-6, filed with the letter of 01 August 2000 (01.08.2000),
Nos. _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the drawings, sheets/fig 1/1, as originally filed,
sheets/fig _____, filed with the demand,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____.

2. The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☒ the claims. Nos. 7-9
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

3. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).

4. Additional observations, if necessary:

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

The new Claims 1 to 6 which were filed along with the letter of response form the basis of the further proceedings.

It is assumed that these claims replace the original Claims 1 to 9 (instead of, as explained in the letter of response "the previous Claims 1 to 6") since this is the only way to avoid redundancy which would otherwise occur between the newly filed Claims 4 to 6 and the original Claims 7 to 9.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/EP 99/05651

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

1. Statement

Novelty (N)	Claims	1-6	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-6	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-6	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

1. This report makes reference to the following documents:

- D1 WO 98 09425 A (ERICSSON TELEFON AB L M) 5 March 1998 (1998-03-05).
D2 EP-A-0 844 799 (PACIFIC BELL) 27 May 1998 (1998-05-27)
D3 EP-A-0 602 779 (AT & T CORP) 22 June 1994 (1994-06-22)

2. D1, considered the closest prior art, discloses a method and a system for handling calls. When a mobile network subscriber initiates a call via a mobile network terminal a fixed network terminal can be indicated which is meant to be used for forwarding the call.

- 2.1 The subject matter of Claim 1 differs from this known method for handling calls in that when a call is initiated via this fixed network terminal by using the subscriber's connection number the call is assigned to the mobile network subscriber and uses said subscriber's profile.

- 2.2 The present invention therefore addresses the

problem of making it easier to use a fixed network terminal as set out in the profile of the mobile network subscriber by avoiding further entries on the mobile network terminal, in particular those of a PIN.

- 2.3 D2 does not disclose how it can be possible for a mobile network subscriber to use a fixed network terminal as set out in said subscriber's profile to initiate calls.
- 2.4 Moreover, D3 does not disclose how a mobile network subscriber can use the fixed network terminal as set out in his profile without always having to enter his PIN beforehand to register.
- 2.5 The citations, D1, D2 and D3, individually or together, do not suggest the subject matter of Claim 1 to a person skilled in the art.

Consequently, the subject matter of independent Claim 1 and the other embodiment details in the additional features of dependent Claims 2 and 3 can be said to involve an inventive step. The present application thus meets the requirements of PCT Article 33(1)-(4).

3. The same remark applies to the system (service logic) according to Claims 4 to 6, which is substantially the same combination of features of Claims 1 to 3, which is formulated as a device.

VII. Certain defects in the international application

The following defects in the form or contents of the international application have been noted:

1. The independent claims have not been drafted in the two-part form which, when combined with the features known from the prior art of D1 should be set out in a preamble (PCT Rule 6.3(b)(i)) and the remaining features specified in a characterising part (PCT Rule 6.3(b)(ii)).
2. The following typographical errors are included in the current version of the present application:
page 2a, line 12: "beliebigen" instead of "beliebiges"; Claim 5 (page 2, line 19): "Claim 4" instead of "Claim 6".

VIII. Certain observations on the international application

The following observations on the clarity of the claims, description, and drawings or on the question whether the claims are fully supported by the description, are made:

1. Some of the features in the **device Claims 4 to 6** refer to a method for using the device and not to the definition of the device using its structural features. The intended restrictions therefore are not clear from the claim, contrary to PCT Article 6 with respect to the category (PCT Guidelines Chapter II-4.1).

The applicants should note in this regard that an arrangement claim has to concern subject matter; in this connection, function features which are used to define objects (e.g. in the form "device for..." or "device designed in such a manner that..." activities or functions are carried out) had to be interpreted as features of a device.

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

REC'D 25 SEP 2000

WIPO PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2238P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP99/05651	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04/08/1999	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05/08/1998
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04M3/42		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationale vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
 - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 5 Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Berichts
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderische Tätigkeit und der gewerbliche Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☒ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☒ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 02/03/2000	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 21.09.2000
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Reeck, G Tel. Nr. +49 89 2399 7308 

I. Grundlage des Berichts

1. Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten.*):

Beschreibung, Seiten:

3-5 ursprüngliche Fassung

1,2,2a eingegangen am 02/08/2000 mit Schreiben vom 01/08/2000

Patentansprüche, Nr.:

1-6 eingegangen am 02/08/2000 mit Schreiben vom 01/08/2000

Zeichnungen, Blätter:

1/1 ursprüngliche Fassung

2. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
☒ Ansprüche, Nr.: 7-9
☐ Zeichnungen, Blatt:

3. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)):

4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	1-6
	Nein: Ansprüche	
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche	1-6
	Nein: Ansprüche	
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche	1-6
	Nein: Ansprüche	

2. Unterlagen und Erklärungen

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

VIII. Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt I

Grundlage des Berichts

Dem weiteren Verfahren werden nur die neuen Ansprüche 1 bis 6, die zusammen mit dem Antwortschreiben eingereicht wurden, zugrunde gelegt.

Es wird davon ausgegangen, daß diese an die Stelle der ursprünglichen Ansprüche 1 bis 9 (statt, wie im Antwortschreiben dargelegt, "der bisherigen Ansprüche 1 bis 6") treten, da nur dann eine Redundanz vermieden werden kann, die sonst zwischen den neu eingereichten Ansprüchen 4 bis 6 und den ursprünglichen Ansprüchen 7 bis 9 besteht.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: WO 98 09425 A (ERICSSON TELEFON AB L M) 5. März 1998 (1998-03-05)

D2: EP-A-0 844 799 (PACIFIC BELL) 27. Mai 1998 (1998-05-27)

D3: EP-A-0 602 779 (AT & T CORP) 22. Juni 1994 (1994-06-22)

2. Das Dokument D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart ein Verfahren und ein System zur Behandlung von Calls, wobei bei der Initiierung eines Calls von einem Mobilnetzteilnehmer über ein Mobilnetzendgerät ein Festnetzendgerät angegeben werden kann, das für die Weiterführung des Calls benutzt werden soll.

- 2.1 Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von diesem bekannten Verfahren zur Behandlung von Calls dadurch, daß bei Initiierung eines Calls über dieses Festnetzendgerät dieses mit Hilfe seiner Anschlußnummer dem Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird und dessen Profil benutzt.

- 2.2 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe besteht somit darin, die Benutzbarkeit eines Festnetzendgerätes gemäß dem Profil des Mobilnetzteilnehmers zu erleichtern, indem weitere Eingaben am Mobilnetzendgerät, insbesondere die einer PIN, vermieden werden.
- 2.3 Dokument D2 offenbart nicht, wie es ermöglicht werden kann, daß ein Mobilnetzteilnehmer ein Festnetzendgerät gemäß seinem Profil benutzen kann, um selbst Calls zu initiieren.
- 2.4 Weiterhin offenbart Dokument D3 nicht, wie ein Mobilnetzteilnehmer das Festnetzendgerät gemäß seinem Profil benutzen kann, ohne vorher immer seine PIN zur Registrierung eingeben zu müssen.
- 2.5 Die zitierten Dokumente D1, D2 und D3 legen dem Fachmann den Gegenstand des Anspruchs 1 weder einzeln noch gemeinsam betrachtet nahe.

Folglich kann eine erfinderische Tätigkeit im Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1, sowie in den weiteren Ausführungsdetails gemäß den zusätzlichen Merkmalen seiner abhängigen Ansprüche 2 und 3 anerkannt werden. Die vorliegende Anmeldung erfüllt somit die Erfordernisse des Artikels 33(1)-(4) PCT.

3. Dasselbe gilt auch für das System (Dienstlogik) gemäß den Ansprüchen 4 bis 6, welches im wesentlichen die gleiche, jedoch als Vorrichtung formulierte Merkmalskombination der Ansprüche 1 bis 3 darstellt.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

1. Die unabhängigen Ansprüche sind nicht in der zweiteiligen Form abgefaßt worden, welche die in Verbindung miteinander aus dem Stand der Technik von D1 her bekannten Merkmale in einem Oberbegriff zusammenfaßt (Regel 6.3 b) i) PCT) und die übrigen Merkmale in einem kennzeichnenden Teil aufführt (Regel 6.3 b) ii) PCT).

2. Folgende Schreibfehler sind in der jetzigen Fassung der vorliegenden Anmeldung enthalten:
Seite 2a, Zeile 12: "beliebigen" statt "beliebiges"; Anspruch 5 (Seite 2, Zeile 19):
"Anspruch 4" statt "Anspruch 6".

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

1. Einige der Merkmale in den **Vorrichtungsansprüchen 4 bis 6** beziehen sich auf ein Verfahren zur Verwendung der Vorrichtung und nicht auf die Definition der Vorrichtung anhand ihrer strukturellen Merkmale. Die beabsichtigten Einschränkungen gehen daher im Widerspruch zu den Erfordernissen des Artikels 6 PCT bzgl. der Kategorie (PCT Richtlinien III-4.1) nicht klar aus dem Anspruch hervor.

Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, daß ein Anordnungsanspruch auf Gegenstände gerichtet sein muß; dabei wären Funktionsmerkmale, die zur Definition von Gegenständen verwendet werden (z.B. in der Form "Vorrichtung für..." oder "Vorrichtung derart ausgestaltet, daß..." Tätigkeiten bzw. Funktionen ausgeführt werden), als Merkmale einer Vorrichtung auszulegen gewesen.

Beschreibung

Verfahren zum Administrieren einer Funktion eines Dienstes

- 5 Für die Nutzung eines FMC-Dienstes (FMC: Fixed-Mobile Converged) muß der Teilnehmer eindeutig identifiziert und autorisiert werden (z.B. um eine korrekte Vergebührung durchführen zu können). Bei Fixed-Mobile Converged Diensten wie z.B. PCS (Personal Communication Service) und CCS
- 10 (Corporate Communication Service) verwendet der Dienstnutzer zeitweise ein mobiles Endgerät und zeitweise ein Festnetz-Endgerät.

- 15 Im Mobilfunknetz erfolgt die eindeutige Identifizierung des Teilnehmers automatisch über die SIM-Karte (SIM: Subscriber Identity Module). Auch im Festnetz könnte die Identifizierung des Teilnehmers automatisch erfolgen, wenn er ein dem FMC-Dienst administrativ bekanntes und dem Teilnehmer zugeordnetes Endgerät verwendet, und wenn das Festnetz die
- 20 CallingLineIdentity (Anschlußnummer) dieses Festnetzendgerätes an die FMC-Dienstelogik liefert.

- Bei Verwendung eines beliebigen Festnetzanschlusses (d.h. eines Festnetzanschlusses, der dem Teilnehmer nicht
- 25 administrativ vom FMC-Dienst zugeordnet wurde) ist eine automatische Identifizierung des FMC-Teilnehmers nicht möglich. Aber auch am eigenen Festnetzendgerät ist eine Registrierung zur Verwendung dieses Endgerätes über einen speziellen FMC-Dienst nicht möglich, obwohl dies in
- 30 bestimmten Fällen sinnvoll wäre (z.B. für Teleworker, wenn bestimmte Rufe von diesem Anschluß auf Kosten der Firma gehen sollen (CCS-Dienst)).

- Das Festnetz unterstützt bisher die Benutzung fremder
- 35 Anschlüsse auf eigene Kosten bzw. des eigenen Anschlusses auf Kosten eines Dritten bisher nur über die Möglichkeit, den Anrufer durch einen inband-Dialog zu identifizieren und zu

authentisieren. Dazu muß der Anrufer (z.B. ein IN-Dienstteilnehmer) eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) eingeben, die von der Dienstlogik mit im Netz gespeicherten Daten verglichen wird (z.B. bei
5 Kreditkartendiensten oder bei UPT). Ein derartiger St dT ist z.B. aus dem Dokument EP-A-0 602 779 bekannt.

Aus dem Dokument WO 98 09425 A ist des weiteren ein System zur Behandlung von Calls bekannt, mit dessen Hilfe bei einer
10 Initiierung eines Calls über ein Mobilnetzendgerät ein Festnetzendgerät angegeben werden kann, das für die Weiterführung des Calls benutzt werden soll.

Aus dem Dokument EP-A-0844 799 ist schließlich ein
15 Kommunikationssystem zur Behandlung von Calls bekannt, mithilfe dessen ein Mobilnetzteilnehmer über sein Mobilnetzendgerät angeben kann, ob an ihn gerichtete Calls zu einem vorgebbaren Festnetzendgerät geroutet werden sollen.

20 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Benutzbarkeit eines Festnetzendgerätes über einen bestimmten Dienst für einen Mobilnetzteilnehmer zu erleichtern.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung
25 anhand der Zeichnung näher erläutert, wobei die Zeichnung eine Figur umfaßt.

Die Figur stellt eine Beispielkonfiguration dar, in der die Realisierung der erfindungsgemäßen Dienstlogik auf einem
30 Intelligenzen Netz IN basiert. Ein erfindungsgemäßer FMC-Dienst muß aber nicht notwendigerweise auf einem Service Control Point SCP eines IN realisiert werden.

Bei einem FMC-Dienst, dessen Dienstlogik in einem Service
35 Control Point SCP realisiert ist, steht dem Anrufer ein mobiles Telefon GSM zur Verfügung. Bei einem Zugang des

2a

Teilnehmers zum FMC-Dienst über das mobile Telefon erhält die FMC-Dienstelogik die Mobilfunkrufnummer MSISDN des FMC-Dienstteilnehmers, die der FMC-Dienstelogik administrativ bekannt ist und im Mobilfunknetz PLMN authentisiert wurde

5 (z.B., bei einem IN-basierten FMC-Dienst wird die Mobilfunkrufnummer des FMC-Dienstteilnehmers in dem Parameter CallingPartyNumber des standardisierten IN-Protokolls übertragen, siehe ETSI Core INAP oder ITU-T Recommendations Q.1218/Q.1228). Die FMC-Dienstelogik kann den FMC-Teilnehmer

10 automatisch anhand seiner Mobilfunkrufnummer identifizieren und autorisieren .

Dies kann für die Nutzung eines beliebigen Festnetzendgerätes in einem voll digitalen Festnetz PSTN, das die CallingLineIdentity überträgt, durch den Teilnehmer des FMC-

15 Dienstes genutzt werden, um die Verwendung einer PIN zu vermeiden. Die Prozedur dafür ist wie folgt:

Neue Patentansprüche

1. Verfahren zum Administrieren einer Funktion eines Dienstes, demgemäß

- 5 - eine Anforderung zum Administrieren der Funktion über ein Mobilnetzendgerät eines Mobilnetzteilnehmers entgegengenommen wird,
- der Mobilnetzteilnehmer daraufhin identifiziert wird,
- der Mobilnetzteilnehmer nach einer erfolgreichen
- 10 Identifizierung darauf hingewiesen wird, daß dem Dienst zum Administrieren der Funktion nunmehr eine Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes mitgeteilt werden soll,
- eine daraufhin mitgeteilte Anschlußnummer dem
- 15 Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird,
- sodann die Behandlung eines von dem Festnetzendgerät über den Dienst initiierten Rufes, der mithilfe der Anschlußnummer des Festnetzendgerätes dem
- Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird, in Abhängigkeit des
- 20 Profils des Mobilnetzteilnehmers gesteuert wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1

- dadurch gekennzeichnet, daß
- dem Mobilnetzteilnehmer ein Auswahl-Code mitgeteilt wird, der
- 25 bei der Nutzung des genannten Festnetzendgerätes über den Dienst zusätzlich zu verwenden ist.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2

- dadurch gekennzeichnet, daß
- 30 automatisch nach Ablauf einer vorgebbaren Zeit und/oder durch eine explizite Deregistrierungsprozedur über das Mobilnetzendgerät das benutzte Festnetzendgerät deregistriert wird, wodurch es die Eigenschaft verliert, vom
- Mobilnetzteilnehmer gemäß seinem Profil benutzt werden zu
- 35 können.

4. Dienstlogik zur Steuerung eines Dienstes, die
- eine Anforderung zum Administrieren einer Funktion des Dienstes über ein Mobilnetzendgerät eines Mobilnetzteilnehmers entgegennimmt,
 - daraufhin den Mobilnetzteilnehmer identifiziert,
 - den Mobilnetzteilnehmer nach einer erfolgreichen Identifizierung darauf hinweist, daß er ihr zum Administrieren der Funktion nunmehr eine Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes mitteilen soll,
 - eine daraufhin mitgeteilte Anschlußnummer dem Mobilnetzteilnehmer zuordnet,
 - sodann die Behandlung eines von dem Festnetzendgerät über den Dienst initiierten Rufes, den sie mithilfe der Anschlußnummer des Festnetzendgerätes dem Mobilnetzteilnehmer zuordnet, in Abhängigkeit des Profils des Mobilnetzteilnehmers steuert.
5. Dienstlogik nach Anspruch 6
- dadurch gekennzeichnet, daß
- sie dem Mobilnetzteilnehmer einen Auswahl-Code mitteilt, der bei der Nutzung des genannten Festnetzendgerätes über den Dienst zusätzlich zu verwenden ist.
6. Dienstlogik nach Anspruch 4 oder 5
- dadurch gekennzeichnet, daß
- sie automatisch nach Ablauf einer vorgebbaren Zeit und/oder durch eine explizite Deregistrierungsprozedur über das Mobilnetzendgerät das genannte Festnetzendgerät deregistriert, wodurch es die Eigenschaft verliert, vom Mobilnetzteilnehmer gemäß seinem Nutzer-Profil benutzt werden zu können.

Beschreibung

Verfahren zum Administrieren eines Dienstes für einen Teilnehmer

5

Für die Nutzung eines FMC-Dienstes (FMC: Fixed-Mobile Converged) muß der Teilnehmer eindeutig identifiziert und autorisiert werden (z.B. um eine korrekte Vergebührung durchführen zu können). Bei Fixed-Mobile Converged Diensten wie z.B. PCS (Personal Communication Service) und CCS (Corporate Communication Service) verwendet der Dienstonutzer zeitweise ein mobiles Endgerät und zeitweise ein Festnetz-Endgerät.

Im Mobilfunknetz erfolgt die eindeutige Identifizierung des Teilnehmers automatisch über die SIM-Karte (SIM: Subscriber Identity Module). Auch im Festnetz könnte die Identifizierung des Teilnehmers automatisch erfolgen, wenn er ein dem FMC-Dienst administrativ bekanntes und dem Teilnehmer zugeordnetes Endgerät verwendet, und wenn das Festnetz die CallingLineIdentity (Anschlußnummer) dieses Festnetzendgerätes an die FMC-Dienstelogik liefert.

Bei Verwendung eines beliebigen Festnetzanschlusses (d.h. eines Festnetzanschlusses, der dem Teilnehmer nicht administrativ vom FMC-Dienst zugeordnet wurde) ist eine automatische Identifizierung des FMC-Teilnehmers nicht möglich. Aber auch am eigenen Festnetzendgerät ist eine Registrierung zur Verwendung dieses Endgerätes über einen speziellen FMC-Dienst nicht möglich, obwohl dies in bestimmten Fällen sinnvoll wäre (z.B. für Teleworker, wenn bestimmte Rufe von diesem Anschluß auf Kosten der Firma gehen sollen (CCS-Dienst)).

Das Festnetz unterstützt bisher die Benutzung fremder Anschlüsse auf eigene Kosten bzw. des eigenen Anschlusses auf Kosten eines Dritten bisher nur über die Möglichkeit, den Anrufer durch einen inband-Dialog zu identifizieren und zu authentisieren. Dazu muß der Anrufer (z.B. ein IN-Dienstteil-

nehmer) eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) eingeben, die von der Dienstlogik mit im Netz gespeicherten Daten verglichen wird (z.B. bei Kreditkartendiensten oder bei UPT).

- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Notwendigkeit der Angabe einer PIN für das Einbuchen zum teilnehmerseitigen Administrieren eines Dienstes zu vermeiden.

10 Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert, wobei die Zeichnung eine Figur umfaßt.

Die Figur stellt eine Beispielkonfiguration dar, in der die Realisierung der erfindungsgemäßen Dienstlogik auf einem Intelligen-
15 telligen Netz IN basiert. Ein erfindungsgemäßer FMC-Dienst muß aber nicht notwendigerweise auf einem Service Control Point SCP eines IN realisiert werden.

Bei einem FMC-Dienst, dessen Dienstlogik in einem Service
20 Control Point SCP realisiert ist, steht dem Anrufer ein mobiles Telefon GSM zur Verfügung. Bei einem Zugang des Teilnehmers zum FMC-Dienst über das mobile Telefon erhält die FMC-Dienstlogik die Mobilfunkrufnummer MSISDN des FMC-Dienstteilnehmers, die der FMC-Dienstlogik administrativ bekannt
25 ist und im Mobilfunknetz PLMN authentisiert wurde (z.B., bei einem IN-basierten FMC-Dienst wird die Mobilfunkrufnummer des FMC-Dienstteilnehmers in dem Parameter CallingPartyNumber des standardisierten IN-Protokolls übertragen, siehe ETSI Core INAP oder ITU-T Recommendations Q.1218/Q.1228). Die FMC-
30 Dienstlogik kann den FMC-Teilnehmer automatisch anhand seiner Mobilfunkrufnummer identifizieren und autorisieren .

Dies kann für die Nutzung eines beliebigen Festnetzendgerätes in einem voll digitalen Festnetz PSTN, das die CallingLineIdentity überträgt, durch den Teilnehmer des FMC-Dienstes genutzt werden, um die Verwendung einer PIN zu vermeiden. Die
35 Prozedur dafür ist wie folgt:

Phase 1:

Der Teilnehmer wählt an seinem mobilen Telefon GSM einen FMC-Dienstzugangscode. Der Zugangswunsch wird gegebenenfalls über
5 Netzgrenzen hinweg (hier von einem mobilen Netz PLMN über ein digitales Festnetz PSTN) zu dem FMC-Dienst weitergeleitet. Der FMC-Dienst identifiziert den Teilnehmer automatisch anhand seiner Mobilfunkrufnummer MSISDN. Der FMC-Dienst veranlaßt daraufhin, daß der Teilnehmer dem Dienst nunmehr eine
10 Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes mitteilen soll. Über Sprach- oder DTMF-Eingabe gibt der Teilnehmer die Calling-LineIdentity des Festnetzendgerätes ein, das er für eine festlegbare Zeitdauer bzw. bis zur expliziten Deregistrierung für abgehende Gespräche oder andere leitungsvermittelte Dienste
15 (z.B. Datenübertragung) auf seine Kosten nutzen möchte. Der FMC-Dienst registriert das Endgerät daraufhin und ordnet es dem Teilnehmer zu. Der FMC-Dienst kann optional dem Teilnehmer einen Auswahlcode mitteilen, der bei der Nutzung dieses Festnetzendgerätes zusätzlich zu verwenden ist (durch den
20 Auswahlcode kann der Dienst zwischen mehreren erfindungsgemäßen Fremdnutzern des Festnetzendgerätes unterscheiden).

Phase 2:

Der Teilnehmer wählt am Festnetzendgerät einen speziellen
25 FMC-Dienstzugangscode und optional einen zusätzlichen temporären Selektionscode vor der Zielrufnummer. Im Festnetz wird auf die FMC-Dienstzugangsnummer getriggert und (z.B. mit den bestehenden IN-Prozeduren) eine Abfrage zur FMC-Dienstlogik gemacht. Diese identifiziert anhand der in einem voll digitalen Festnetz mitgelieferten CallingLineIdentity des in Phase
30 1 registrierten Festnetzendgerätes und optional zusätzlich anhand des temporären Selektionscodes in den gewählten Ziffern (INAP Parameter CalledPartyNumber) den FMC-Dienstteilnehmer und entscheidet auf der Basis des FMC-Dienstteilnehmerprofils über die weitere Behandlung des Rufes (z.B. Vergewährung). Die weitere Behandlung des Rufes steuert die FMC-

Dienstelogik (z.B. entsprechend den bestehenden IN-Prozeduren). Die Kostenfreiheit des Festnetzanschlußinhabers kann aufgrund des gewählten speziellen FMC-Dienstzugangscodes in der Festnetzteilnehmervermittlungsstelle aufgrund von administrierten Daten sichergestellt werden, oder gesteuert durch die FMC-Dienstelogik (z.B. mit Hilfe bestehender IN-Prozeduren).

Der FMC-Dienstteilnehmer kann das registrierte Festnetzendgerät auch für nachfolgende Rufe in derselben Weise nutzen, ohne dafür eine eigene PIN zu benötigen, und zwar solange, bis eine Deregistrierung erfolgt.

Phase 3:

Entweder automatisch nach Ablauf einer vorgebbaren Zeit und/oder durch eine explizite Deregistrierungsprozedur über das mobile Telefon verliert das benutzte Festnetzendgerät die Eigenschaft, vom FMC-Dienstteilnehmer auf seine Kosten benutzt werden zu können bzw. vom FMC-Dienstteilnehmer zu Lasten eines Dritten benutzt werden zu können. (Bei einer expliziten Deregistrierungsprozedur, die analog zur Registrierungsprozedur wieder über das Mobilnetzendgerät durchzuführen ist, überprüft der FMC-Dienst, ob für die vom Teilnehmer angegebene CallingLineIdentity eine Registrierung bereits vorliegt. Falls dies der Fall ist wird die Deregistrierung durchgeführt).

Die Verwaltung von teilnehmerindividuellen PINs für die Nutzung beliebiger Festnetzanschlüsse wird damit für FMC-Dienste überflüssig.

Auch andere FMC-Dienstteilstfunktionen als das beschriebene Verfahren zur Nutzung beliebiger Festnetzanschlüsse können ohne die Verwendung einer PIN vom Teilnehmer administriert werden, wenn der Teilnehmer die Administration ausschließlich über sein Mobilfunktelefon durchführt. Die erforderliche

Teilnehmeridentifizierung erfolgt durch das Mobilfunknetz in derselben Weise wie für das Verfahren zur Nutzung beliebiger Festnetzanschlüsse beschrieben. Damit kann generell bei FMC-Diensten auf teilnehmerindividuelle PINs verzichtet werden, wenn alle Teilnehmerangaben zur Dienstadministration ausschließlich über sein Mobilfunktelefon erfolgen.

Verwendete Abkürzungen:

- 10 BTS : Base Transceiver System
- BSC : Base Station Controller
- HLR/AC : Home Location Register / Authentication Center
- IN : Intelligent Network
- INAP : IN Application Protocol
- 15 ISUP : ISDN User Part
- LEX-SSP: Local Exchange mit SSP-Funktionalität
- MSC-SSP: Mobil Switching Center mit SSP-Funktionalität
- MAP : Mobile Application Part
- PSTN : Public Switched Telephone Network
- 20 PLMN : Public Land Mobile Network
- SSP : Service switching Point

Patentansprüche

1. Verfahren zum Administrieren eines Dienstes für einen Teilnehmer,

5 dadurch gekennzeichnet, daß für das genannte Administrieren ein Mobilnetzendgerät verwendet wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1,

10 dadurch gekennzeichnet, daß zum Administrieren des Dienstes der Dienst von einem Mobilnetzteilnehmer über sein Mobilnetzendgerät angewählt wird, worauf der Mobilnetzteilnehmer automatisch identifiziert wird und dem Mobilnetzteilnehmer nach einer erfolgreichen Identifizierung mitgeteilt wird, wie er das Administrieren bewirken soll.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß

20 a) dem Mobilnetzteilnehmer nach einer erfolgreichen Identifizierung mitgeteilt wird, daß er dem Dienst nunmehr eine Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes bekanntmachen soll, b) die solchermaßen bekanntgemachte Anschlußnummer dem Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird, so daß der Mobilnetzteilnehmer nunmehr das Festnetzendgerät über den besonderen Dienst benutzen kann, und zwar zu Lasten eines durch den Dienst festgelegten Kontos.

4. Verfahren nach Anspruch 3,

30 dadurch gekennzeichnet, daß dem Mobilnetzteilnehmer nach der genannten Bekanntmachung einer Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes ein Auswahl-Code mitgeteilt wird, der bei der Nutzung des Festnetzendgerätes über den Dienst zusätzlich zu verwenden ist

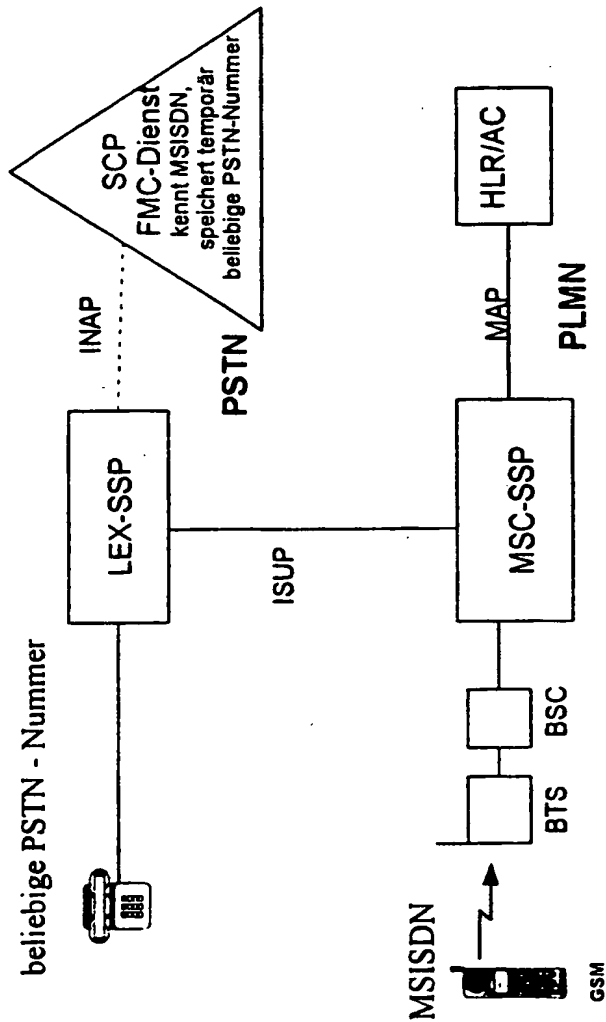
5. Verfahren nach Anspruch 4 oder 5,
dadurch gekennzeichnet, daß
automatisch nach Ablauf einer vorgebbaren Zeit und/oder durch
eine explizite Deregistrierungsprozedur über das mobile Tele-
5 fon das benutzte Festnetzendgerät deregistriert wird, wodurch
es die Eigenschaft verliert, vom Mobilnetzteilnehmer zu La-
sten eines durch den Dienst festgelegten Kontos benutzt wer-
den zu können.
- 10 6. Dienstlogik, die einen Dienst steuert, indem sie
Anforderungen zum Administrieren eines Dienstes über ein Mo-
bilnetzendgerät eines Mobilnetzteilnehmers entgegennimmt, wo-
bei sie den Teilnehmer anhand der in der Anforderung mitge-
lieferten Teilnehmernummer identifiziert und nach einer er-
15 folgreichen Identifizierung Anweisungen gibt, wie er das Ad-
ministrieren des Dienstes bewirken soll.
7. Dienstlogik nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, daß
- 20 a) sie dem Mobilnetzteilnehmer nach einer erfolgreichen Iden-
tifizierung mitteilt, daß er der Dienstlogik nunmehr eine
Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes bekanntmachen soll,
b) die solchermaßen bekanntgemachte Anschlußnummer dem Mobil-
netzteilnehmer zuordnet, so daß der Mobilnetzteilnehmer
25 nunmehr das Festnetzendgerät über den Dienst zu Lasten ei-
nes vom Dienst festgelegten Kontos benutzen kann.
8. Dienstlogik nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet, daß
- 30 sie dem Mobilnetzteilnehmer von der Dienstlogik ein Auswahl-
Code mitteilt, der bei der Nutzung des Festnetzendgerätes
über den Dienst zusätzlich zu verwenden ist
9. Dienstlogik nach Anspruch 7 oder 8,
35 dadurch gekennzeichnet, daß
sie automatisch nach Ablauf einer vorgebbaren Zeit und/oder
durch eine explizite Deregistrierungsprozedur über das mobile

8

Telefon das benutzte Festnetzendgerät deregistriert, wodurch es die Eigenschaft verliert, vom Mobilnetzteilnehmer zu Lasten eines vom Dienst festgelegten Kontos benutzt werden zu können.

5

Beispielkonfiguration



VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERMITTLUNG DES
INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHTS
ODER DER ERKLÄRUNG

(Regel 44.1 PCT)

An SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT Postfach 22 16 34 D-80506 München GERMANY	
ZT GG VM Mch P/Ri	
Eing.	24. Nov. 1999 <i>db</i>
GR Frist	

Absenddatum (Tag/Monat/Jahr)	22/11/1999
---------------------------------	------------

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2238P	WEITERES VORGEHEN siehe Punkte 1 und 4 unten
--	---

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 99/05651	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04/08/1999
---	---

Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.

1. ☒ Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß der internationale Recherchenbericht erstellt wurde und ihm hiermit übermittelt wird.

Einreichung von Änderungen und einer Erklärung nach Artikel 19:

Der Anmelder kann auf eigenen Wunsch die Ansprüche der internationalen Anmeldung ändern (siehe Regel 46):

Bis wann sind Änderungen einzureichen?

Die Frist zur Einreichung solcher Änderungen beträgt üblicherweise zwei Monate ab der Übermittlung des internationalen Recherchenberichts; weitere Einzelheiten sind den Anmerkungen auf dem Beiblatt zu entnehmen.

Wo sind Änderungen einzureichen?

Unmittelbar beim Internationalen Büro der WIPO, 34, CHEMIN des Colombettes, CH-1211 Genf 20,
Telefaxnr.: (41-22) 740.14.35

Nähere Hinweise sind den Anmerkungen auf dem Beiblatt zu entnehmen.

2. ☐ Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß kein internationaler Recherchenbericht erstellt wird und daß ihm hiermit die Erklärung nach Artikel 17(2)a) übermittelt wird.
3. ☐ Hinsichtlich des Widerspruchs gegen die Entrichtung einer zusätzlichen Gebühr (zusätzlicher Gebühren) nach Regel 40.2 wird dem Anmelder mitgeteilt, daß
- ☐ der Widerspruch und die Entscheidung hierüber zusammen mit seinem Antrag auf Übermittlung des Wortlauts sowohl des Widerspruchs als auch der Entscheidung hierüber an die Bestimmungsämter dem Internationalen Büro übermittelt worden sind.
- ☐ noch keine Entscheidung über den Widerspruch vorliegt; der Anmelder wird benachrichtigt, sobald eine Entscheidung getroffen wurde.

4. **Weiteres Vorgehen:** Der Anmelder wird auf folgendes aufmerksam gemacht:

Kurz nach Ablauf von **18 Monaten** seit dem Prioritätsdatum wird die internationale Anmeldung vom Internationalen Büro veröffentlicht. Will der Anmelder die Veröffentlichung verhindern oder auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, so muß gemäß Regel 90 bis bzw. 90^{bis}3 vor Abschluß der technischen Vorbereitungen für die internationale Veröffentlichung eine Erklärung über die Zurücknahme der internationalen Anmeldung oder des Prioritätsanspruchs beim Internationalen Büro eingehen.

Innerhalb von **19 Monaten** seit dem Prioritätsdatum ist ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung einzureichen, wenn der Anmelder den Eintritt in die nationale Phase bis zu 30 Monaten seit dem Prioritätsdatum (in manchen Ämtern sogar noch länger) verschieben möchte.

Innerhalb von **20 Monaten** seit dem Prioritätsdatum muß der Anmelder die für den Eintritt in die nationale Phase vorgeschriebenen Handlungen vor allen Bestimmungsämtern vornehmen, die nicht innerhalb von 19 Monaten seit dem Prioritätsdatum in der Anmeldung oder einer nachträglichen Auswählerklärung ausgewählt wurden oder nicht ausgewählt werden konnten, da für sie Kapitel II des Vertrages nicht verbindlich ist.

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentaan 2
NL-2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Grace Casuga

ANMERKUNGEN ZU FORMBLATT PCT/ISA/220 (Fortsetzung)

Im Begleitschreiben sind die Unterschiede zwischen den Ansprüchen in der eingereichten Fassung und den geänderten Ansprüchen anzugeben. So ist insbesondere zu jedem Anspruch in der internationalen Anmeldung anzugeben (gleichlautende Angaben zu verschiedenen Ansprüchen können zusammengefaßt werden), ob

- i) der Anspruch unverändert ist;
- ii) der Anspruch gestrichen worden ist;
- iii) der Anspruch neu ist;
- iv) der Anspruch einen oder mehrere Ansprüche in der eingereichten Fassung ersetzt;
- v) der Anspruch auf die Teilung eines Anspruchs in der eingereichten Fassung zurückzuführen ist.

Im folgenden sind Beispiele angegeben, wie Änderungen im Begleitschreiben zu erläutern sind:

1. [Wenn anstelle von ursprünglich 48 Ansprüchen nach der Änderung einiger Ansprüche 51 Ansprüche existieren]:
"Die Ansprüche 1 bis 29, 31, 32, 34, 35, 37 bis 48 werden durch geänderte Ansprüche gleicher Numerierung ersetzt; Ansprüche 30, 33 und 36 unverändert; neue Ansprüche 49 bis 51 hinzugefügt."
2. [Wenn anstelle von ursprünglich 15 Ansprüchen nach der Änderung aller Ansprüche 11 Ansprüche existieren]:
"Geänderte Ansprüche 1 bis 11 treten an die Stelle der Ansprüche 1 bis 15."
3. [Wenn ursprünglich 14 Ansprüche existierten und die Änderungen darin bestehen, daß einige Ansprüche gestrichen werden und neue Ansprüche hinzugefügt werden]:
Ansprüche 1 bis 6 und 14 unverändert; Ansprüche 7 bis 13 gestrichen; neue Ansprüche 15, 16 und 17 hinzugefügt. "Oder" Ansprüche 7 bis 13 gestrichen; neue Ansprüche 15, 16 und 17 hinzugefügt; alle übrigen Ansprüche unverändert."
4. [Wenn verschiedene Arten von Änderungen durchgeführt werden]:
"Ansprüche 1-10 unverändert; Ansprüche 11 bis 13, 18 und 19 gestrichen; Ansprüche 14, 15 und 16 durch geänderten Anspruch 14 ersetzt; Anspruch 17 in geänderte Ansprüche 15, 16 und 17 unterteilt; neue Ansprüche 20 und 21 hinzugefügt."

"Erklärung nach Artikel 19(1)" (Regel 46.4)

Den Änderungen kann eine Erklärung beigelegt werden, mit der die Änderungen erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beschreibung und die Zeichnungen dargelegt werden (die nicht nach Artikel 19 (1) geändert werden können).

Die Erklärung wird zusammen mit der internationalen Anmeldung und den geänderten Ansprüchen veröffentlicht.

Sie ist in der Sprache abzufassen, in der die internationale Anmeldung veröffentlicht wird.

Sie muß kurz gehalten sein und darf, wenn in englischer Sprache abgefaßt oder ins Englische übersetzt, nicht mehr als 500 Wörter umfassen.

Die Erklärung ist nicht zu verwechseln mit dem Begleitschreiben, das auf die Unterschiede zwischen den Ansprüchen in der eingereichten Fassung und den geänderten Ansprüchen hinweist, und ersetzt letzteres nicht. Sie ist auf einem gesonderten Blatt einzureichen und in der Überschrift als solche zu kennzeichnen, vorzugsweise mit den Worten "Erklärung nach Artikel 19 (1)".

Die Erklärung darf keine herabsetzenden Äußerungen über den internationalen Recherchenbericht oder die Bedeutung von in dem Bericht angeführten Veröffentlichungen enthalten. Sie darf auf im internationalen Recherchenbericht angeführte Veröffentlichungen, die sich auf einen bestimmten Anspruch beziehen, nur im Zusammenhang mit einer Änderung dieses Anspruchs Bezug nehmen.

Auswirkungen eines bereits gestellten Antrags auf internationale vorläufige Prüfung

Ist zum Zeitpunkt der Einreichung von Änderungen nach Artikel 19 bereits ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt worden, so sollte der Anmelder in seinem Interesse gleichzeitig mit der Einreichung der Änderungen beim Internationalen Büro auch eine Kopie der Änderungen bei der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde einreichen (siehe Regel 62.2 a), erster Satz).

Auswirkungen von Änderungen hinsichtlich der Übersetzung der internationalen Anmeldung beim Eintritt in die nationale Phase

Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß bei Eintritt in die nationale Phase möglicherweise anstatt oder zusätzlich zu der Übersetzung der Ansprüche in der eingereichten Fassung eine Übersetzung der nach Artikel 19 geänderten Ansprüche an die bestimmten/ausgewählten Ämter zu übermitteln ist.

Nähere Einzelheiten über die Erfordernisse jedes bestimmten/ausgewählten Amtes sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2238P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 99/ 05651	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04/08/1999	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 05/08/1998
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter.



Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

- a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.



Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.

- b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das



in der internationalen Anmeldung in Schriftlicher Form enthalten ist.



zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.



bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.



bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.



Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.



Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐

Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐

Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfindung



wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.



wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

5. Hinsichtlich der Zusammenfassung



wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.



wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der **Zeichnungen** ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. 1



wie vom Anmelder vorgeschlagen



keine der Abb.



weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.



weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

Feld III

WORTLAUT DER ZUSAMMENFASSUNG (Fortsetzung von Punkt 5 auf Blatt 1)

Zeile 10: nach "wird." den folgenden Text hinzufügen:

Der Mobilteilnehmer macht dem Dienst eine Anschlußnummer eines Festnetzendgerätes bekannt, wobei die solchermaßen bekanntgemachte Anschlußnummer dem Mobilnetzteilnehmer zugeordnet wird, so daß der Mobilnetzteilnehmer nunmehr das Festnetzendgerät über den besonderen Dienst benutzen kann, und zwar zu Lasten eines durch den Dienst festgelegten Kontos.

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 H04M3/42 H04Q7/22 H04M15/00

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

IPK 7 H040 H04M

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 98 09425 A (ERICSSON TELEFON AB L M) 5. März 1998 (1998-03-05) Seite 13, Zeile 19 -Seite 14, Zeile 23 Seite 18, Zeile 15 -Seite 19, Zeile 11 ---	1-9
X	EP 0 844 799 A (PACIFIC BELL) 27. Mai 1998 (1998-05-27)	1,2,6
A	Spalte 2, Zeile 18 -Spalte 3, Zeile 6 Spalte 10, Zeile 22 - Zeile 33 ---	3,5,7,9
A	EP 0 602 779 A (AT & T CORP) 22. Juni 1994 (1994-06-22) Spalte 1, Zeile 33 - Zeile 49 Spalte 5, Zeile 43 - Zeile 52 ---	1-9
	--- -/--	

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

22/11/1999

Neves Appel, D

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 738 093 A (TELIA AB) 16. Oktober 1996 (1996-10-16) Spalte 2, Zeile 35 - Spalte 3, Zeile 12 Spalte 3, Zeile 49 - Spalte 4, Zeile 17 Spalte 5, Zeile 21 - Zeile 34 ---	1-9
A	EP 0 734 143 A (TELIA AB) 25. September 1996 (1996-09-25) Spalte 1, Zeile 39 - Spalte 2, Zeile 25 -----	1-3,5-7, 9

INTERNATIONAL RESEARCH REPORT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 99/05651

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9809425	A	05-03-1998	US	5903833 A	11-05-1999
			AU	4037297 A	19-03-1998
			EP	0913048 A	06-05-1999

EP 0844799	A	27-05-1998	KEINE		

EP 0602779	A	22-06-1994	CA	2104188 A	01-05-1994
			JP	6217365 A	05-08-1994

EP 0738093	A	16-10-1996	NO	961368 A	14-10-1996
			SE	9501346 A	12-10-1996
			US	5909650 A	01-06-1999

EP 0734143	A	25-09-1996	NO	961091 A	24-09-1996
			SE	9501051 A	24-09-1996
			US	5852776 A	22-12-1998
